

Konnarock, am 11. August 1951

Liebstes Kind,

es ist schon so spät, und ich bin so muede, und Mutz ist so müde. Er liegt auf dem Rücken als ob er krank wäre. Armes Tier, er sehnt sich auch oft nach Dir. Vorhin habe ich an Alex geschrieben. So shines a good deed in a naughty world. Sonst habe ich nichts Gutes getan. Meine Eltern sind traurig und deprimiert ueber mich, obwohl ich nichts anderes versucht habe als ihnen zu helfen. Siehst Du, es steht nicht gut mit mir, denn ich kann keinem Menschen helfen, keinen Menschen glücklich oder auch nur zufrieden machen: Dich auch nicht. Zu was bin ich denn nutze ?

Wie es Dir wohl geht ? Wie koennen wir ohne einander leben ? Es aengstigt mich. Manchmal meine ich, meine Liebe ginge ganz weit an Dir vorbei. Tut sie das ? Vielleicht ist sie tot und fängt an zu faulen und zu riechen, wenn man lange genug wartet. Aber ich habe Dich trotzdem sehr, sehr lieb.

Sei nicht traurig, dass ich jetzt nicht weiter schreiben kann. Es ist zu spaet und Du würdest auch wollen, dass ich mich hinlegte. Morgen schreibe ich laenger und ausführlicher. Ich habe so viel an Dich gedacht und ^{auf Papier} in Gedanken Dir so viel geschrieben, aber das kann ich eben nicht schreiben. Dienstag habe ich eine vollstaendige Roentgen untersuchung von Gabriel, - nur für Dich. Sei gut und bleibe gesund. Ich brauche Dich. Brauchst Du mich wirklich so sehr ?

Dein
Jochen

Bitte schreib Margrit sofort einen sehr netten Brief.
Das ist viel wichtiger als dass Du meinen Eltern schreibst.